

Archiv 2 x

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Reihe: VI/24/1

8.1.1952

Die Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe im
Rechnungsjahr 1950/51⁺

Zugleich mit der Fürsorgestatistik wurde in den Bundesländern ab 1. April 1950 eine einheitliche Statistik der öffentlichen Jugendhilfe eingeführt, deren Ergebnisse für das erste Berichtsjahr nun vorliegen.

Die Statistik der öffentlichen Jugendhilfe erfaßt die behördlichen Maßnahmen auf Grund des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes (RJWG) und der ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen. Sie enthält die wesentlichsten Angaben über die öffentliche Tätigkeit der Fürsorgeerziehung und Jugendhilfe und über den Kreis der betreuten Minderjährigen. Berichtsstellen sind die ausübenden Fürsorgeerziehungsbehörden und die Jugend- bzw. Landesjugendämter; die Aufbereitung und ländersweise Zusammenstellung der Berichte wird in der Regel durch die Statistischen Landesämter vorgenommen.

Fürsorgeerziehung

Die Fürsorgeerziehung wird unter öffentlicher Aufsicht und auf öffentliche Kosten für gefährdete und verwahrloste Minderjährige durchgeführt. Sie wird durch das Vormundschaftsgericht als vorläufige oder endgültige Maßnahme angeordnet. Die Überweisung in vorläufige Fürsorgeerziehung erfolgt wegen Gefahr im Verzug oder zur Prüfung der Erfolgsaussicht (§ 67 RJWG), als vorläufige Anordnung des Jugendgerichts bis zur Rechtskraft des Urteils (§ 45 RJGG) oder - nur noch vereinzelt - zur Durchführung der Arbeitserziehung. Die Überweisung in endgültige Fürsorgeerziehung erfolgt zur Verhütung der Verwahrlosung, wenn die Voraussetzungen der §§ 1666 und 1838 BGB vorliegen und eine geeignete anderweitige Unterbringung ohne Inanspruchnahme öffentlicher Mittel nicht möglich ist (§ 63, 1 RJWG), ferner zur Beseitigung einer bereits eingetretenen Verwahrlosung wegen Unzulänglichkeit der Erziehung (§ 63, 2 RJWG) oder durch Urteil des Jugendgerichts als Erziehungsmaßregel (§ 11 RJGG) für einen straffälligen Jugendlichen.

Die Fürsorgeerziehung endigt grundsätzlich mit Vollendung des 19. Lebensjahres, vorher dann, wenn ihr Zweck erreicht bzw. anderweitig sichergestellt ist. Die vorläufige Fürsorgeerziehung wird in den meisten Fällen durch Überführung in endgültige Fürsorgeerziehung oder durch Aufhebung beendet, die endgültige Fürsorgeerziehung durch endgültige bzw. widerrufliche Entlassung.

⁺) vgl. "Wirtschaft und Statistik" 3. Jg. N.F. Heft 11, November 1951 S. 457 ff. Durch nachträgliche Berichtigungen der Zahlen einzelner Länder haben sich einige der dort mitgeteilten Zahlen geändert.

Außer der gesetzlich festgelegten Fürsorgeerziehung wird ferner mit Zustimmung oder auf Antrag des Erziehungsberechtigten oder für hilfsbedürftige Minderjährige auf Grund der Fürsorgepflichtverordnung eine Ersatzerziehung im Sinne der Fürsorgeerziehung durchgeführt (Freiwillige Erziehungshilfe, Gefährdeten- und Bewahrungsfürsorge, Erziehungsfürsorge oder entsprechende landesrechtliche Erziehungsformen).

Die Ergebnisse der Statistik im Bundesgebiet und in den Ländern sind im Anhang in den Tabellenteilen A (Fürsorgeerziehung) und B (Jugendhilfe) zusammengestellt.

Die Zahlen der in Fürsorgeerziehung stehenden Minderjährigen (Tabellenteil A) ergeben, daß die endgültige Fürsorgeerziehung bei weitem überwiegt. Ihr Bestand hat im Laufe des Jahres geringfügig zugenommen, während die Zahl der in vorläufiger Fürsorgeerziehung Stehenden abgenommen hat. Dagegen zeigt die Ersatzerziehung die Tendenz einer erheblichen Ausdehnung. Mehr als die Hälfte aller Minderjährigen in Fürsorgeerziehung sind männlich, die Heimatvertriebenen haben darunter einen wesentlichen Anteil.

Die Unterbringung der Minderjährigen erfolgt meistens in einer Erziehungsanstalt oder einer geeigneten Familie. Bei den Heimen überwiegen die privaten Erziehungsheime, in der Familienpflege die eigene Familie. Die Art der Unterbringung ist auch nach dem Geschlecht der Minderjährigen unterschiedlich. Die Kosten der Unterbringung wurden ebenfalls nach Anstalten ermittelt, jedoch lassen sich durchschnittliche Kosten ohne Feststellung der Unterbringungsdauer (Verpflegungstage) nicht errechnen.

Die meisten Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung entfallen auf die Altersgruppe von 14 bis 19 Jahren, ein kleinerer Teil ist unter 14 Jahre alt. Die als Geschlechtskranke und die als schwanger ausgewiesenen Mädchen ergeben jedoch nur unvollständige Zahlen, da die entsprechenden Zahlen von den in vorläufige Fürsorgeerziehung überwiesenen Mädchen fehlen. Ihrer Herkunft nach kommen die Minderjährigen meist aus nicht mehr vollständigen Familien, zu denen auch solche zu rechnen sind, deren Elternteile infolge getrennter Wohnung, Krankheit usw. praktisch getrennt leben. Nach dem Religionsbekenntnis sind die Minderjährigen im Bundesgebiet etwa je zur Hälfte katholisch und evangelisch.

Jugendhilfe

Außerhalb der besonders geregelten Fürsorgeerziehung obliegt den Jugendämtern in der eigentlichen Jugendhilfe gemäß den Abschnitten II, III, IV und VI (1) RJWG eine Tätigkeit von außerordentlichem Umfang und größter Bedeutung für den Schutz und die Fürsorge gefährdeter Jugendlicher.

Von den einzelnen Tätigkeitszweigen der Jugendhilfe (Tabellenteil B) stehen Pflegeaufsicht, Amtsvormundschaft und Schutzaufsicht im Vordergrund. Die Pflegeaufsicht dient der Sicherung des Wohls gefährdeter Kinder unter 14 Jahren. Unter Aufsicht stehen die eigentlichen Pflegekinder in fremden Familien (§ 19, 20 RJWG) sowie die unehelichen Kinder, die sich bei der Mutter befinden (§ 24 I S. 2 RJWG). Von der Aufsicht widerruflich befreit sind nur diejenigen den Bestimmungen des RJWG an sich unterliegenden Kinder, deren Wohl gesichert ist. Auch bei den eigentlichen Pflegekindern handelt es sich in der Hauptsache um uneheliche Kinder. Die Zahl der unter Aufsicht stehenden unehelichen Kinder hat sich im Rechnungsjahr beträchtlich erhöht, insbesondere auch die Zahl der Kinder unter 2 Jahren.

Die Amtsvormundschaft der Jugendämter tritt vorzugsweise kraft Gesetzes bei unehelicher Geburt ein (§ 35 RJWG). Hier ergibt sich im Rechnungsjahr ein starker Zugang durch uneheliche Geburten, aber auch ein beträchtlicher Abgang durch Überleitung von Amtsmündeln in Einzelvormundschaft und durch Legitimation. Die bestellte Vormundschaft des Jugendamts vor den gemäß

gemäß § 1776 BGB zur Vormundschaft vorwiegend berufenen Personen (§ 41 RJWG) ist zahlenmäßig klein, hat jedoch im Rechnungsjahr ihren Bestand verhältnismäßig stark erhöht.

Die Zahl der Minderjährigen unter Schutzaufsicht setzt sich etwa zu gleichen Teilen aus Minderjährigen unter vom Vormundschaftsgericht bzw. Jugendrichter angeordneter Überwachung (§ 57 RJGG, § 11 RJGG) und aus solchen unter freiwilliger, vom Jugendamt mit Einverständnis des Erziehungsberechtigten ausgeübter Überwachung (§ 60 RJWG) zusammen. Beide Teile zeigen im Jahre eine leichte Zunahme. Eine Ergänzung der Jugendhilfetätigkeit bildet die von den Jugendämtern nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Form der Schutzaufsicht ausgeübte Betreuung und Überwachung gefährdeter Minderjähriger, die sich im Laufe des Jahres stärker ausgedehnt hat. Die Zu- und Abgänge ergeben überall einen erheblichen Wechsel der überwachten Minderjährigen; die männlichen Minderjährigen sind an der Schutzaufsicht und der formlosen Betreuung weit stärker beteiligt als die weiblichen.

Die Zahl der Minderjährigen unter Amtspflege- und Amtsbeistandschaft (§§ 1909 ff BGB) hat im Rechnungsjahr ebenfalls zugenommen.

Von den weiteren Tätigkeitszweigen der Jugendhilfe können hier nur einige hervorgehoben werden. Die Jugendgerichtshilfe der Jugendämter bei straffälligen Jugendlichen gemäß dem Reichsjugendgerichtsgesetz (§ 25 RJGG) umfaßt in der Hauptsache männliche Jugendliche. Die Straftaten wurden vor allem mit Zuchtmitteln, darunter Jugendarrest, sowie mit Erziehungsmaßnahmen geahndet. Erheblich ist die Zahl der von den Jugendämtern betreuten Fälle heimatloser Jugendlicher, die freilich stark fluktuieren, so daß zum Vergleich auch die Zahl der betreuten Jugendlichen am Jahresende ermittelt wurde. Es handelt sich überwiegend um nichtschulpflichtige Jugendliche über 14 Jahren und männliche Jugendliche; fast die Hälfte aller Jugendlichen waren illegale Zugewanderte aus der sowjetischen Zone und Berlin. Bei der Vaterschaftsfeststellung ist die große Zahl der durch Aherkennung und erfolgreiche Klage erledigten Fälle beachtlich, weiter die hohe Zahl der Kinder von Besatzungsangehörigen, die zur Sorgetragung nicht herangezogen werden können.

Da eine entsprechende Anstaltsstatistik nicht in allen Ländern besteht, wurden auch sämtliche Einrichtungen der halboffenen und geschlossenen Jugendhilfe nach den hauptsächlichsten Anstaltsarten erfaßt. In der großen Mehrzahl handelt es sich um halboffene und private Einrichtungen. Die Zahl der verfügbaren Plätze ist bei den einzelnen Anstaltsarten ziemlich unterschiedlich, ebenso das Verhältnis der Belegung.

Teil A: Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenzollern	Bundesgebiet
I. Bestand der Minderjährigen in Fürsorgeerziehung am Anfang und Ende des Berichtsjahres												
am 31. 3. 1950												
vorläufige FE	671	109	982	1 933	62	547	363	1 720	570	79	110	7 146
endgültige FE	1 702	478	4 999	13 504	338	3 635	3 928	7 396	2 998	1 088	1 092	41 098
FE insgesamt	2 373	587	5 921	15 437	400	4 182	4 291	9 116	3 568	1 167	1 202	48 244
Ersatzerziehung insgesamt	.	1 109	171	3 852	227	503	905	900	279	575	.	8 521 ^{a)}
am 31. 3. 1951												
vorläufige FE	564	105	855	1 660	28	502	331	1 546	729	100	95	6 515
davon männlich	337	66	515	1 006	11	291	195	810	398	58	50	3 737
in vH	59,8	62,9	60,2	60,6	39,3	58,0	58,9	52,4	54,6	58,0	52,6	57,4
endgültige FE	1 748	449	4 809	13 724	289	3 544	3 663	7 455	2 932	1 033	1 055	40 701
davon männlich	1 026	298	2 817	7 065	154	1 935	1 965	4 088	1 566	548	592	22 054
in vH	58,7	66,4	58,6	51,5	53,3	54,6	53,6	54,8	53,4	53,1	56,1	54,2
FE insgesamt	2 312	554	5 664	15 384	317	4 046	3 994	9 001	3 661	1 133	1 150	47 216
auf 1000 Minderjährige unter 19 Jahren 1)	2,8	1,4	2,7	3,9	2,1	3,4	3,5	3,3	4,9	2,7	3,0	3,4
darunter:												
Heimatvertriebene	.	18	1 238	319	12	308	313	1 315	24	33	97	3 677 ^{a)}
Zugewanderte	.	3	234	175	3	14	168	108	19	14	24	762 ^{a)}
Veränderung 31. 3. 1951 geg. 31. 3. 1950 in vH	97,4	94,4	95,5	99,7	79,3	110,4	93,1	98,7	102,6	97,1	95,7	97,9
Ersatzerziehung insgesamt auf 1000 Minderjährige unter 19 Jahren 1)	.	1 396	222	4 931	312	758	1 038	1 148	418	654	2	10 879 ^{a)}
Veränderung 31. 3. 1951 geg. 31. 3. 1950 in vH	.	3,6	0,1	1,3	2,1	0,6	0,9	0,4	0,6	1,6	0	0,8 ^{a)}
Veränderung 31. 3. 1951 geg. 31. 3. 1950 in vH	.	125,9	129,8	128,0	137,4	150,7	114,7	127,6	149,8	113,7	0	127,7 ^{a)}

1) nach Geburtsjahren 1932 - 1950 am 13. 9. 1950 errechnet

a) ohne Schleswig-Holstein

noch Teil A :

Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenzollern	Bundesgebiet
<u>II. Zu- und Abgang der Minderjährigen in vorläufiger Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>												
Zugang insgesamt	532	159	944	3 410	21	584	554	1 633	551	102	159	8 649
davon männlich	351	104	516	1 882	11	335	310	882	233	60	89	4 813
darunter:												
wegen Gefahr in Verzug	388	116	802	3 330	18	554	505	1 416	500	79	153	7 364
zur Prüfung der Erfolgsaussicht	114	33	89	15	1	12	26	12	22	12	4	449
auf Grund § 45 RJGG	26	9	33	16	..	6	14	33	12	9	..	158
Abgang insgesamt	639	163	1 071	3 683	55	629	586	1 807	392	81	174	9 280
davon männlich	335	102	609	1 990	32	346	314	1 030	196	42	86	5 132
darunter:												
Aufhebung der vorläufigen F.E.	159	55	209	852	..	225	57	359	93	16	21	2 046
Überführung in endgült. F.E.	472	99	808	2 640	46	373	407	1 381	279	61	147	6 713
<u>III. Zu- und Abgang der Minderjährigen in endgültiger Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>												
Zugang insgesamt	516	140	994	2 717	50	745	628	1 975	442	186	189	8 519
davon männlich	317	93	574	1 473	29	409	355	1 053	235	92	103	4 739
darunter:												
Überweisung auf Grund § 63 RJWG	493	113	894	2 690	44	644	559	1 672	396	131	176	7 813
davon: nach vorläufiger F.E.	472	99	801	2 640	44	530	432	1 361	279	61	155	6 894
Überweisung durch gerichtliches Urteil	8	23	82	48	1	93	56	177	28	36	9	564
Abgang insgesamt	470	169	1 124	2 527	99	836	393	1 816	308	241	226	8 909
davon männlich	278	86	631	1 244	54	453	407	1 327	209	107	112	4 578
darunter:												
endgültige Entlassung	434	163	1 033	2 333	95	802	880	1 714	465	221	221	8 366
davon: mangels Erfolgsaussicht	27	26	36	132	4	54	35	239	57	12	9	631
widerrufliche Entlassung	31	4	48	127	..	27	3	52	19	4	5	330

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Württemberg-Hohenzollern	Bundesgebiet
IV. Unterbringung der Minderjährigen in vorläufiger und endgültiger Fürsorgeerziehung am Ende des Berichtsjahres												
In F. E. untergebrachte Minderjährige insgesamt	2 201	550	5 417	14 653	317	3 910	3 926	8 913	3 610	1 130	1 136	45 763
davon: noch ohne Heimplätze	-	-	9	28	-	1	-	46	22	-	-	106
darunter:												
in öffentlichen Erziehungsheimen	759	232	156	1 307	9	652	518	1 997	713	355	56	6 754
in vH	34,4	42,2	2,9	8,9	2,8	16,7	13,2	22,4	19,8	31,4	4,9	14,8
in privaten Erziehungsheimen	341	54	2 572	5 317	108	867	1 414	3 047	1 168	130	531	15 542
in vH	15,5	9,8	47,5	36,3	34,1	22,2	36,0	34,2	32,4	11,5	46,7	34,0
in eigener Familie	374	74	847	2 576	77	972	762	1 956	792	220	143	8 798
in vH	17,0	13,5	15,6	17,6	24,3	24,9	19,4	21,9	21,9	12,5	13,0	19,2
in fremder Familie	245	47	495	1 718	39	572	762	694	401	166	52	5 191
in vH	11,1	8,5	9,1	11,7	12,3	14,6	19,4	7,8	11,1	14,7	4,6	11,3
in Lehr-, Dienst- und Arbeitsstellen	465	113	1 279	2 980	80	539	268	942	461	218	301	7 646
in vH	21,1	20,5	23,6	20,3	25,2	13,8	6,8	10,6	12,8	19,3	26,5	16,7
Nicht untergebrachte Minderjährige	111	4	247	731	-	136	68	83	51	3	14	1 453
In Ersatzerziehung untergebrachte Minderjährige insgesamt	-	1 393	206	4 790	312	731	1 034	1 148	413	649	2	10 678
V. Altersaufbau u. Gesundheitszustand der im Berichtsjahr in endgültige Fürsorge überwiesenen Minderjährigen												
	(am Tage der Ausfertigung des Beschlusses)											
Minderjährige insgesamt	501	136	994	2 738	48	814	615	1 875	424	167	189	8 501
darunter:												
6 bis unter 14 Jahren	206	29	372	938	18	292	227	691	158	55	94	3 080
in vH	41,1	21,3	37,4	34,3	37,5	35,8	36,9	36,9	37,3	32,9	49,7	36,2
davon: männlich	132	19	257	613	13	183	136	417	110	32	51	1 963
in vH	26,3	14,0	25,9	22,4	27,1	22,5	22,1	22,2	25,9	19,2	27,0	23,1
14 bis unter 19 Jahren	281	107	613	1 723	30	486	361	1 068	231	107	77	5 084
in vH	56,1	78,7	61,7	62,9	62,5	59,7	58,7	57,0	54,5	64,1	40,7	59,8
davon: männlich	120	74	311	819	14	252	198	590	97	50	43	2 568
in vH	24,0	54,4	31,3	29,9	29,2	31,0	32,2	31,5	22,9	29,9	22,8	30,2
geschlechtskranke Minderjährige	5	16	20	79	4	21	25	45	18	7	1	241
schwängere Mädchen	4	21	5	40	1	17	10	24	5	8	2	137

a)

noch : Teil A: Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg- Baden	Bayern	Rheinland- Pfalz	Baden	Württemberg- Hohenzollern	Bundes- gebiet
<u>VI. Familienverhältnisse u. Religionszugehörigkeit der im Berichtsjahr</u> <u>in endgültige Fürsorge überwiesenen Minderjährigen</u>												
Minderjährige insgesamt	501	136	994	2 738	48	814	615	1 875	424	167	189	8 501
<u>darunter:</u>												
Kinder aus durch Krieg usw. auseinandergerissenen Familien	47	6	100	188	8	32	32	112	20	10	19	574
in vH	9,4	4,4	7,4	6,9	16,7	3,9	5,2	6,0	4,7	6,0	10,1	6,8
Kinder aus geschiedener Ehe	93	24	157	645	7	139	114	391	110	19	28	1 727
in vH	18,6	17,6	15,8	23,6	14,6	17,1	18,5	20,9	25,9	11,4	14,8	20,3
uneheliche Kinder	64	29	130	249	7	80	86	409	54	27	33	1 168
in vH	12,8	21,3	13,1	8,4	14,5	9,8	14,0	21,8	12,7	16,2	17,5	13,7
Vollwaisen	24	2	18	73	..	21	27	56	10	6	6	243
in vH	4,8	1,5	1,8	2,7	-	2,6	4,4	3,0	2,4	3,6	3,2	2,9
Halbwaisen	116	29	279	701	9	221	138	402	84	33	45	2 057
in vH	23,2	21,3	28,1	25,6	18,8	27,1	22,4	21,4	19,8	19,8	23,8	24,2
Evangelische Minderjährige insgesamt	462	98	833	1 035	40	485	342	516	200	47	82	4 140
in vH	92,2	72,1	83,8	37,8	83,3	59,6	55,6	27,5	47,2	28,1	43,4	48,7
Katholische Minderjährige insgesamt	32	14	152	1 660	7	323	259	1 341	220	117	104	4 229
in vH	6,4	10,3	15,3	60,6	14,6	39,7	42,1	71,5	51,9	70,1	55,0	49,7

noch: Teil A: Die Fürsorgeerziehung im Bundesgebiet und in den Ländern
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg- Baden	Bayern	Rheinland- Pfalz	Baden	Württemberg- Hohenzollern	Bundes- gebiet
VII. Kosten der Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr ¹⁾												
Bruttokosten der F.E. insgesamt	770 867	698 335	3 191 749	11 229 448	165 256	2 415 928	1 767 550	4 457 744	2 100 484	484 625	510 701	28 792 687
davon: in fremden Einrichtungen	540 641	135 152	3 190 949	8 596 383	155 001	1 563 803	1 141 576	4 361 752	2 039 174	484 625	458 504	22 667 570
darunter:												
in öffentlichen Erziehungsheimen	1 208 806	566 577)		2 430 964	9 934	1 095 380	335 851	1 615 652	717 129	317 503	53 161	8 350 957
in vH	68,3	81,2)	2 745 780	21,6	6,0	45,3	19,0	36,2	34,1	65,6	10,4	29,0
in privaten Erziehungsheimen	324 453	61 092)		6 544 070	129 262	877 619	877 126	2 459 473	1 154 134	117 906	378 513	15 649 428
in vH	18,3	8,7)		58,3	78,2	36,3	49,6	57,1	54,9	24,3	74,1	54,4
in Familienpflege	53 800	14 100	138 330	543 569	17 890	168 751	51 661	121 550	105 747	12 707	12 227	1 245 432
in vH	3,3	2,0	4,3	4,8	10,9	7,0	2,9	2,7	5,0	2,7	2,4	4,3
Einnahmen insgesamt	226 802	134 180	452 760	1 261 495	20 570	369 999	401 245	821 598	383 949	91 233	126 084	4 289 915
davon: in fremden Einrichtungen		24 656	452 160	1 181 647	18 753	369 496	399 056	804 875		91 233	126 084	.
Reine Kosten insgesamt	1 544 065	564 155	2 738 989	9 967 953	144 686	2 045 929	1 366 305	3 636 146	1 716 535	393 392	384 617	24 502 772
davon: in fremden Einrichtungen	540 641	110 496	2 738 789	7 414 736	136 248	1 194 307	788 243	3 556 887		393 392	332 420	.

1) Die Kosten der Ersatzerziehung sind von einigen Ländern nicht angegeben worden.

Teil B : Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern ¹⁾
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Kreis-Lancau	Bundesgebiet
I. Unter Pflegeaufsicht stehende Kinder am Anfang u. Ende des Berichtsjahres												
Eigentliche Pflegekinder												
am 31.3.1950	14 127	4 853	20 301	18 737	1 787	6 646	8 715	31 923	4 598	6 143	196	118 026
am 31.3.1951	14 527	4 120	20 804	18 382	1 784	7 028	8 575	32 314	4 506	5 872	237	118 149
auf 1000 Kinder unter 14 Jahren ²⁾	25,1	15,2	14,2	6,8	16,5	8,3	11,0	16,9	8,4	20,5	8,9	12,2
Veränderung 31.3.1951 gegenüber 31.3.1950 in vH	102,8	84,9	102,5	98,1	99,8	105,7	98,4	101,2	98,0	95,6	120,9	100,1
uneheliche Pflegekinder	10 006	3 360	12 120	11 467	1 356	3 917	6 494	25 827	2 120	3 825	176	80 670
davon unter 2 Jahren	2 169	469	1 755	1 510	57	370	711	4 162	236	610	53	12 002
Uneheliche Kinder bei der Mutter												
am 31.3.1950	16 525	15 032	42 738	77 241	5 591	37 427	32 893	107 685	25 967	14 164	762	376 025
am 31.3.1951	17 858	15 670	48 469	80 109	5 744	40 353	40 393	115 576	27 825	14 953	849	408 811
auf 1000 Kinder unter 14 Jahren ²⁾	30,9	57,8	33,0	29,7	53,2	47,8	52,0	60,9	51,6	52,1	-	42,1
Veränderung 31.3.1951 gegenüber 31.3.1950 in vH	108,1	104,2	113,4	103,7	102,7	107,8	122,8	108,3	107,2	105,6	111,4	108,7
darunter unter 2 Jahren	6 340	3 497	12 634	19 044	1 603	7 995	7 369	26 527	5 807	3 450	156	95 522
Von der Aufsicht befreite Kinder in fremden Familien												
am 31.3.1950	1 475	1	802	711	-	54	56	782	32	93	-	3 006
am 31.3.1951	456	-	987	706	-	57	72	998	37	114	-	3 427
Von der Aufsicht befreite uneheliche Kinder bei der Mutter												
am 31.3.1950	3 228	-	5 216	6 733	38	2 062	3 047	16 090	770	1 658	-	38 842
am 31.3.1951	3 276	-	7 243	7 642	39	2 308	3 265	18 009	843	1 716	-	44 341

1) Ohne Württemberg-Hohenzollern, dessen Angaben noch nicht vorliegen

2) nach Geburtsjahren 1937 - 1950 am 13.9.1950 errechnet.

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern ¹⁾
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg- Baden	Bayern	Rheinland- Pfalz	Baden	Kreis Lindau	Bundes- gebiet
II. Minderjährige unter Amtsvormundschaft im Berichtsjahr												
Gesetzliche Amtsvormundschaft:												
Bestand am 31. 3. 1950	30 545	10 342	68 003	106 500	7 716	47 033	53 900	90 343	28 662	22 470	900	466 414
Zugänge im Berichtsjahr	7 312	2 932	16 907	24 704	1 227	9 701	9 205	27 191	6 723	4 237	200	110 339
darunter durch uneheliche Geburt	6 153	2 560	14 035	18 537	960	8 042	7 604	23 738	5 157	3 234	162	90 182
Abgänge im Berichtsjahr	7 622	2 391	15 679	21 658	1 135	9 049	7 728	22 737	4 822	3 799	159	96 719
darunter:												
durch Überleitung in Einzelvormundschaft	2 387	1 017	5 561	5 779	139	1 791	872	6 982	898	1 030	41	25 497
Legitimation	2 011	845	4 076	6 206	299	2 388	2 525	5 930	1 469	343	23	26 615
Adoption	242	147	472	853	69	407	259	399	189	154	6	3 197
Volljährigkeit	567	64	1 242	1 980	229	1 335	1 779	2 081	643	608	13	10 541
Tod	302	112	582	1 274	43	467	395	1 250	260	174	7	4 866
Bestand am 31.3. 1951	30 235	10 883	69 231	109 546	7 808	47 685	55 377	94 797	30 563	22 908	941	479 974
auf 1000 Minderjährige unter 21 Jahren ³⁾	32,2	24,9	28,6	24,3	45,2	34,2	42,6	30,0	36,2	48,8	.	30,0
Veränderung 31.3. 1951												
gegenüber 31.3. 1950 in vH	99,0	105,2	101,8	102,9	101,2	101,4	102,7	104,9	106,6	101,9	1104,5	102,9
Bestellte Amtsvormundschaft:												
Bestand am 31.3. 1950	2 386	154	2 151	2 220	237	1 359	1 679	9 531	754	731	4	21 206
Zugänge im Berichtsjahr	640	91	804	790	45	443	547	3 352	276	270	10	7 268
Abgänge im Berichtsjahr	654	95	486	406	57	303	208	1 522	110	106	1	3 948
darunter:												
durch Überleitung in Einzelvormundschaft	317	95	326	130	3	90	28	928	39	43	-	1 999
Adoption	18	-	25	14	3	10	7	41	1	6	-	125
Volljährigkeit	102	-	63	93	43	72	126	236	43	29	1	808
Tod	15	-	5	15	2	1	8	13	1	1	-	61
Bestand am 31.3. 1951	2 372	150	2 469	2 604	225	1 499	2 018	11 361	920	895	13	24 526
auf 1000 Minderjährige ³⁾	25,4	3,4	10,2	5,8	13,0	10,7	15,6	35,9	10,7	19,0	.	15,3
Veränderung 31.3. 1951												
gegenüber 31.3. 1950 in vH	99,4	97,4	114,8	117,3	94,9	110,3	120,2	119,2	122,0	122,4	325,0	115,7

1) Ohne Württemberg-Hohenzollern

3) nach Geburtsjahren 1929 - 1950 am 13.9.1950 errechnet.

noch: Teil 8. Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern ¹⁾
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg- Baden	Bayern	Rheinland- Pfalz	Baden	Kreis Lindau	Sonder- gebiet
			<u>II. Vaterschaftsfeststellung im Berichtsjahr</u>									
Erledigte Fälle im Berichtsjahr	6 941	3 476	14 020	21 614	986	7 571	6 944	18 146	4 566	2 902	116	87 282
darunter:												
durch erfolgreiche Klage	2 702	1 187	4 974	8 724	483	2 446	2 386	5 473	1 414	733	31	30 453
durch erfolglose Klage	453	111	492	1 017	46	308	222	833	193	93	2	3 770
Vater nicht feststellbar	365	225	1 202	1 841	141	1 066	629	1 353	505	430	7	7 764
durch Anerkennung	3 421	1 486	7 352	8 556	316	3 751	3 789	10 487	2 454	1 646	76	43 334
davon: von Besatzungsangehörigen	22	3	252	73	8	430	186	168	70	55	-	1 267
Nicht abschließbare Fälle	1 338	368	2 990	984	1 856	3 115	3 854	8 976	2 156	2 139	82	28 158
darunter:												
Vater Besatzungsangehöriger	444	106	1 333	308	754	1 717	2 056	5 086	1 440	1 482	60	14 786
			<u>IV. Minderjährige unter Amtspflege- und Amtsbeistandschaft im Berichtsjahr</u>									
Bestand am 31. 3. 1950	3 283	17 714	5 408	6 787	567	3 052	3 809	5 392	1 742	960	11	33 325
Zugang	1 333	785	3 237	3 184	209	1 729	1 368	3 385	960	344	3	16 537
Abgang	1 493	841	2 498	2 726	114	972	857	2 978	616	188	1	13 314
Bestand am 31. 3. 1951	3 123	1 658	6 147	7 245	662	3 809	4 320	6 399	2 026	1 116	13	36 518
darunter:												
Unterhaltspflegschaften	1 504	233	1 954	2 071	87	1 169	2 002	3 180	886	412	7	13 505
Sorgereichtspflegschaften	709	1 037	1 962	3 518	461	1 898	1 796	1 615	702	522	6	14 256
Pflegschaften zur Vertretung des Kindes in Ehelichkeitsanfechtungsprozessen	891	388	1 758	1 313	10	749	483	1 301	374	180	-	7 447

1) Ohne Württemberg-Hohenzollern

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern ¹⁾
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Kreis Lindau	Bundesgebiet
<u>V. Adoptionen unter Mitwirkung des Jugendamts im Berichtsjahr</u>												
Durch Vermittlung des Jugendamts rechtskräftig adoptierte Minderjährige im Berichtsjahr	347	84	600	1 076	72	513	360	799	230	189	9	4 279
<u>darunter:</u>												
Adoptionen durch Ausländer	15	--	15	13	16	134	89	197	6	4	--	489
Zur Adoption vorgemerkte Minderjährige am 31. 3. 1951	426	27	608	1 243	55	386	298	554	159	188	5	3 949
Zu besetzende Adoptionsstellen am 31. 3. 1951	109	64	372	784	54	321	120	355	120	87	8	2 434
<u>VI. Tätigkeit des Gemeindewaisenrats im Berichtsjahr</u>												
Im Berichtsjahr vorgeschlagene Vormünder, Gegenvormünder, Pfleger und Beistände	7 996	8 132	22 554	39 890	1 149	10 153	9 190	15 989	4 982	3 962	43	124 040
Minderjährige unter Vormundschaft am 31. 3. 1951 insgesamt ³⁾	67 181	32 941	138 326	285 471	20 495	79 886	83 852	269 502	60 790	40 656	1 338	1080 438
auf 1000 Minderjährige	72,0	74,8	57,2	63,0	118,6	57,0	65,1	85,3	71,3	86,9	--	67,5
<u>darunter:</u>												
unter Einzelvormundschaft	34 555	21 908	73 273	169 353	12 462 ^{a)}	30 980	29 199	152 510	28 932	16 826	384	570 382
Bearbeitete Ehescheidungen	5 631	5 975	10 917	19 189	1 294	6 791	4 312	12 691	2 991	1 282	43	71 116
Überprüfte Volljährigkeitserklärungen	777	552	2 338	6 054	244	1 929	1 260	2 461	1 329	241	8	17 193
Anträge und Stellungnahmen des Jugendamts zu Sorgerechtsentziehungen	723	3 102	908	2 317	227	473	339	1 815	585	225	3	10 767

1) Ohne Württemberg-Hohenzollern

3) nach Geburtsjahren 1929 - 1950 am 13.9.1950 errechnet

a) ohne Bremerhaven

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern ¹⁾
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- Sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg- Baden	Bayern	Rheinland- Pfalz	Baden	Kreis Lindau	Bundes- gesamt
VTJ Minderjährige unter Schutzaufsicht im Berichtsjahr												
Gerichtlich angeordnete Schutzaufsicht												
Bestand am 31.3. 1950	1 527	1 917	2 901	11 579	213	2 807	1 928	2 710	1 250	468	1	27 301
Zugang	508	847	908	2 388	59	687	593	1 174	305	157	1	7 627
Abgang	538	1 182	628	1 949	61	575	523	948	345	142	-	6 891
Bestand am 31.3. 1951	1 497	1 582	3 181	12 018	211	2 919	1 998	2 936	1 210	483	2	23 037
davon männlich	1 049	1 120	2 170	7 771	156	1 846	1 337	1 905	789	343	-	13 486
in vH	70,1	70,8	68,2	64,7	73,9	63,2	66,9	64,9	65,2	71,0	-	65,9
Freiwillige Schutzaufsicht												
Bestand am 31.3. 1950	384	8 480	1 781	2 724	489	741	2 385	11 616	1 497	256	-	30 353
Zugang	306	4 240	430	925	183	139	745	3 979	214	77	-	11 298
Abgang	140	3 312	618	626	105	417	415	3 982	636	54	-	10 205
Bestand am 31.3. 1951	550	9 408	1 653	3 023	567	463	2 715	11 113	1 075	279	-	31 446
davon männlich	353	5 150	826	1 721	305	297	1 546	6 488	688	179	-	17 573
in vH	64,2	54,7	50,0	56,9	53,8	64,1	57,7	55,1	64,0	71,3	-	55,9
Schutzaufsicht insgesamt ³⁾	2 047	10 990	4 634	15 041	778	3 382	4 713	14 649	2 285	762	2	39 463
auf 1000 Minderjährige	2,1	24,9	2,0	3,3	4,5	2,4	3,7	4,6	2,7	1,6	-	3,7
Veränderung 31.3.1951 gegenüber 31.3.1950 in vH	107,1	105,7	103,2	105,2	110,8	95,3	109,3	102,3	83,2	105,2	200,0	103,2
Formlose Betreuung												
an 31.3. 1951 ³⁾	9 669	6 408	23 673	102 971	2 387	11 522	8 042	10 120	8 777	1 634	-	135 253
auf 1000 Minderjährige	10,4	14,5	9,3	22,7	13,8	8,2	6,2	5,2	10,2	3,6	-	11,6
davon männlich	5 835	3 516	13 902	60 541	1 132	6 501	4 452	5 431	5 649	1 069	-	108 358
in vH	60,3	54,9	58,7	58,8	47,4	50,4	55,7	53,7	64,4	63,5	-	58,3
darunter im Anschluß an Jugendgerichtsverfahren	2 267	-	4 917	11 965	206	1 480	1 160	2 037	1 342	441	-	25 815

1) Ohne Württemberg-Hohenzollern

3) nach Geburtsjahren 1929 - 1950 errechnet.

noch: Teil B: Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern ¹⁾
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Kreis Lindau	Bundesgebiet
<u>VIII. Anträge auf Fürsorgeerziehung im Berichtsjahr</u>												
Anträge insgesamt	604	214	1 276	3 840	58	869	757	2 033	702	203	8	10 024
darunter:												
unter 14 Jahren	262	62	496	1 520	18	334	295	930	341	79	4	4 341
davon männlich	196	51	340	946	11	208	182	541	192	44	1	2 712
von 14 bis unter 18 Jahre	340	150	742	2 072	36	498	439	1 097	348	120	4	5 846
davon männlich	198	90	378	1 029	13	256	228	564	181	53	3	2 983
Nachgehende Betreuung widerruflich aus der F.E. entlassener Minderjähriger	571	-	717	3 264	73	432	400	341	247	34	-	6 179
<u>IX. Fälle der Jugendgerichtshilfe im Berichtsjahr</u>												
Jugendgerichtshilfefälle insgesamt	3 182	1 428	7 557	13 869	3 068	4 910	3 990	21 711	3 836	851	17	64 419
auf 1000 Jugendl. unter 18 Jahren ⁴⁾	4,0	3,8	3,7	3,6	20,9	4,2	3,6	8,1	5,3	2,1	.	4,8
davon männlich	2 650	1 304	6 219	11 801	2 533	4 037	3 537	16 175	3 360	727	13	52 356
in vH	83,3	91,3	82,3	85,1	82,6	82,2	88,6	74,5	87,6	85,4	76,5	81,3
Ergebnis:												
Nur Erziehungsmaßnahmen	572	358	1 593	2 134	36	1 244	457	4 906	731	109	2	12 142
davon männlich	475	326	1 220	1 642	31	993	387	3 533	644	91	1	9 343
Nur Zuchtmittel	1 796	278	3 916	7 706	231	2 294	2 809	12 477	2 158	506	13	34 184
davon männlich	1 463	257	3 303	6 643	208	1 913	2 504	9 257	1 891	431	10	27 880
darunter:												
Jugendarrest	941	268	1 514	2 693	188	708	879	2 647	561	245	13	10 657
davon männlich	761	240	1 295	2 351	167	623	797	2 151	490	208	10	9 073
Zucht- und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig	98	300	682	1 159	30	267	362	1 271	125	120	2	4 416
davon männlich	83	266	582	979	22	234	303	1 021	102	102	2	3 696
Strafmaßnahmen	127	650	508	689	244	328	217	1 823	179	68	-	4 833
davon männlich	118	580	429	642	216	310	214	1 471	166	62	-	4 208
Straf- und Erziehungsmaßnahmen gleichzeitig	15	-	291	131	-	114	43	299	14	28	-	935
davon männlich	15	-	247	121	-	105	41	224	13	24	-	790
Bewährung vor dem Urteil	295	102	378	586	-	15	13	441	110	20	-	1 960
davon männlich	249	97	279	464	-	15	13	347	81	17	-	1 562

1) Ohne Württemberg-Hohenzollern.

4) nach Geburtsjahren 1933 - 1950 am 13.9.1950 errechnet.

	Schleswig-Holstein	Hamburg	Nieder-sachsen	Nordrhein-Westfalen	Bremen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	Rheinland-Pfalz	Baden	Kreis Lindau	Bundesgebiet
X. Örtliche Einrichtungen der halboffenen u. geschlossenen Jugendhilfe am Ende des Berichtsjahres												
Einrichtungen insgesamt :												
Zahl der Einrichtungen	514	245	1 195	4 007	133	1 203	1 774	2 733	992	787	25	13 608
Verfügbare Plätze	28 290	14 154	67 869	273 663	7 331	84 871	123 390	171 026	61 579	42 874	1 091	876 138
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	24 869	17 017	89 972	285 013	12 405	81 235	115 542	182 973	61 178	36 529	2 569	909 302
davon:												
Säuglingsheime :												
Zahl der Einrichtungen	21	6	33	85	5	18	27	46	15	7	1	264
Verfügbare Plätze	517	270	1 198	5 185	205	907	1 073	2 503	415	420	24	12 717
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	487	266	1 464	5 755	425	1 148	1 048	3 759	453	400	53	15 258
Kinderheime :												
Zahl der Einrichtungen	66	37	112	259	11	68	58	146	41	29	2	829
Verfügbare Plätze	3 834	1 572	6 844	18 638	585	3 864	3 191	9 200	2 900	2 023	42	52 693
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	3 568	1 533	7 403	17 575	1 013	5 000	3 085	9 002	2 735	1 730	120	52 769
Kindererholungsheime :												
Zahl der Einrichtungen	116	-	153	80	12	33	23	81	25	46	4	573
Verfügbare Plätze	6 374	-	9 668	5 475	448	2 701	1 516	3 952	1 201	1 571	273	33 179
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	4 973	-	14 390	5 495	3 736	2 083	1 343	6 820	1 717	1 354	1 543	43 454
Kinderkrippen :												
Zahl der Einrichtungen	-	4	3	2	-	3	30	62	11	55	-	170
Verfügbare Plätze	-	225	80	53	-	86	1 500	2 899	445	2 203	-	7 491
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	-	228	74	53	-	77	1 422	2 973	410	1 832	-	7 069
Kindergärten												
Zahl der Einrichtungen	160	50	539	2 283	67	898	1 488	1 827	811	508	17	8 648
Verfügbare Plätze	9 447	1 436	31 376	186 671	3 980	63 451	108 418	117 747	53 011	28 419	742	604 698
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	8 371	1 436	30 815	160 360	5 454	56 629	100 608	120 250	48 720	24 391	829	577 863
Kinderhorte, Kindertagesstätten :												
Zahl der Einrichtungen	48	106	123	306	2	61	86	224	26	103	1	1 086
Verfügbare Plätze	3 432	8 801	8 614	15 954	100	3 689	4 774	13 010	1 320	6 019	10	65 723
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	3 355	9 209	9 312	16 539	184	3 561	5 058	17 299	1 281	4 954	24	70 776
Jugendwohnheime :												
Zahl der Einrichtungen	24	21	56	163	4	19	14	67	6	2	-	376
Verfügbare Plätze	870	1 070	2 329	7 615	140	1 082	609	4 353	307	35	-	19 013
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	762	1 375	3 072	5 783	1 409	1 013	557	4 959	309	36	-	19 290
Lehrlingsheime :												
Zahl der Einrichtungen	12	-	14	99	4	13	12	37	3	3	-	197
Verfügbare Plätze	479	-	552	5 688	152	650	622	2 954	85	113	-	11 355
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	421	-	409	5 552	144	649	589	2 758	83	173	-	10 778
Tages- und Abendheime für Jugendliche :												
Zahl der Einrichtungen	33	-	134	608	24	69	16	115	40	3	-	1 042
Verfügbare Plätze	1 710	-	4 970	24 180	1 650	7 325	860	8 307	1 317	330	-	50 699
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	1 680	-	8 740	36 904	-	9 771	1 065	8 676	2 988	335	-	70 165
Vorasylla :												
Zahl der Einrichtungen	10	2	1	73	1	3	1	5	4	-	-	100
Verfügbare Plätze	407	111	30	1 266	15	70	10	100	18	-	-	2 027
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	249	1 325	30	3 348	35	222	24	79	1 423	-	-	6 835
Mütterheime :												
Zahl der Einrichtungen	4	2	12	15	1	5	4	15	2	3	-	63
Verfügbare Plätze	67	179	217	347	20	60	100	325	32	25	-	1 372
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	62	160	490	283	-	233	100	1 192	48	23	-	2 591
Sonstige Einrichtungen :												
Zahl der Einrichtungen	20	17	15	34	2	13	15	108	8	23	-	260
Verfügbare Plätze	1 153	490	1 391	2 591	36	986	717	5 676	528	1 603	-	15 171
Betreute Minderjährige am 31.3.1951	841	1 485	13 773	7 366	-	838	643	5 196	1 011	1 301	-	32 454

1) Ohne Württemberg-Hohenzollern

noch: Teil B :

Die Jugendhilfe im Bundesgebiet und in den Ländern ¹⁾
im Rechnungsjahr 1950/51

	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Bremen	Hessen-	Württemberg- Baden	Bayern	Rheinland- Pfalz	Baden	Kreis Lindau	Bundes- gebiet
<u>XI. Betreute heimatlose Jugendliche im Berichtsjahr</u>												
Fälle bis zu 14 Jahren	880	1 182	1 322	1 451	11	229	197	603	91	241	22	6 229
davon männlich	496	672	925	922	9	138	119	435	91	155	14	3 976
Fälle über 14 Jahre	1 188	2 621	7 659	21 205	296	10 136	2 726	1 410	3 372	863	27	51 503
davon männlich	844	2 099	5 210	16 223	204	8 340	1 902	979	3 264	730	17	40 112
Fälle insgesamt	2 068	3 803	8 981	22 656	307	10 365	2 923	2 013	3 463	1 104	49	57 732
<u>darunter:</u>												
Heimatvertriebene	1 464		2 113	5 375	205	1 099	760	524	936	406	40	12 992
Zugewanderte	365	1 482	5 657	11 530	94	4 360	1 449	872	1 463	282	9	27 368
Betreute Jugendliche am 31.3.1951	1 611	402	3 363	8 738	26	1 666	665	717	239	653	38	18 118

¹⁾ Ohne Württemberg-Hohenzollern.